

Dringender Notwendigkeit zum Handeln!

An den Internationalen Bund freier Gewerkschaften An alle Gewerkschaften und Menschenrechtsorganisationen

Liebe FreundInnen,

bewaffnete Kräfte der Islamischen Republik haben in der Fortsetzung ihrer Unterdrückungspolitik am Donnerstag, 22. Dezember, mit Haft- und Durchsuchungsbefehlen Führer und Mitglieder der Gewerkschaft der ArbeiterInnen des öffentlichen Transportunternehmens von Teheran und Umgebung (Vahed) in ihren Wohnungen aufgesucht und 12 von ihnen verhaftet. Die Namen einiger Verhafteten sind: Mansur Assalnou, Ebrahim Madadi, Mansur Hayat-Qeybi, Abbas Najand-Kudaki, Reza Tarazi, Golam-Reza Mirzai, Ali Zad Hossein, Amir Tahqiri und Ata Babakhani. Vier (4) der Verhafteten wurden nach kurzer Zeit freigelassen, aber 8 von ihnen sind noch im Gefängnis. Nach unseren Information ist Mansur Assalnou ins berüchtigte Evin-Gefängnis verlegt worden. Über das Schicksal der anderen Inhaftierten liegen bis jetzt keine Informationen vor. Aus Protest gegen diese Verhaftungen versammelten sich heute, Freitag, 23. Dezember, etwa 300 Vahed-BusfahrerInnen vor dem Büro dieser Gewerkschaft und forderten die sofortige Freilassungen der Inhaftierten. Auch haben die Vahed-ArbeiterInnen beschlossen, ab Sonntag 6:00 Uhr die Busse in den Depots zu lassen und in den Generalstreik zu treten.

Die Repressalien der Islamischen Republik gegen ArbeiteraktivistInnen sind in den letzten Monaten verschärft worden. Und wie Sie wissen, wurden neulich 5 1.Mai AktivistInnen von Saqqez zu Gefängnis und Verbannung verurteilt, und diese Urteile sind trotz breitem Protest - im Iran und international- gegen die Islamische Republik immer noch nicht aufgehoben. Außerdem hat die Islamische Republik in den letzten Monaten den Druck auf die Universitäten zur Islamisierung der Atmosphäre und Durchsetzung der Geschlechterapartheid und des islamischen Schleierzwangs stark erhöht.

Es ist angebracht, mit aller Kraft die Vahed-ArbeiterInnen zu unterstützen, die Islamische Republik wegen ihrer Repressionsmaßnahmen zu verurteilen und die sofortige Freilassung der AktivistInnen zu verlangen. Wie gesagt, hat die Islamische Republik auch die Gefängnis- und Verbannungsurteile gegen die 1.Mai Aktivisten von Saqqez noch nicht annulliert. Ein noch größerer Druck von Arbeiterorganisationen wird eine große Hilfe sein, sie dazu zu zwingen. Unsere Erwartung ist, dass Sie weiterhin entschieden die Grundrechte der ArbeiterInnen, wie Organisations- und Streikrecht und Kollektivverträge, unterstützen und die Islamische Republik schärfer denn je verurteilen und isolieren.

Mit Hochachtung

Khalil Keyvan
Sekretär der Auslandsorganisation der Arbeiterkommunistischen Partei Irans
23. Dezember 2005